

dienste um mich mit mir fort nehme, söhnt mich mit dem Menschengeschlecht aus . . . Sie sind der edelste Freund. . . Er öffnete die Arme, ich kürzte hinein . . . Ich war besinnungslos vor Schmerz.

„Wir müssen uns trennen, mein Freund . . . Morgen werde ich noch meinen ganzen Muth nöthig haben, von meinen Soldaten Abschied zu nehmen . . . von meiner tapfern, bewunderungswürdigen Garde, die mir im Glück wie im Unglück treu und ergeben war . . . Morgen werde ich von ihr Abschied nehmen! . . . Das ist das letzte Opfer, welches ich noch bringen muß.“ Dann fügte er mit halb gebrochener Stimme hinzu: „Caulaincourt, wir sehen uns wieder, mein Freund“ — und damit stürzte er aus dem Kabinet.

Ich war schon eine Meile von Fontainebleau auf der Straße nach Paris zu, fuhr der Herzog mit bewegter Stimme fort, als ich mir erst Rechenschaft geben konnte, wie und warum ich dahin gekommen war.

Mannigfaltiges.

§ In Großsillingen (Hohenjollern) wurde am 24. August ein 23jähriger Bursche, der zum Fenster seiner Wohnung hinaus schaute, vom Blize getroffen und samt todt zur Erde nieder.

* Die deutschen Protestanten in Neapel haben nun auch ein schönes Gotteshaus erhalten und sind so glücklich, sich jeden Sonntag an Gesang und Predigt erbauen zu können.

* Das Wochenblatt der New-Yorker Staats-Zeitung veröffentlicht die vollständige Liste des verunglückten William Nelson, zugleich mit Angabe (soweit sie bis jetzt mit Genauigkeit festgestellt werden konnte) der Geretteten und der Umgekommenen. Weitans die meisten Passagiere waren Preußen und Schweizer. Auch von Badenern befand sich darunter eine beträchtliche Zahl. Von umgekommenen Württembergern sind auf dieser Liste folgende verzeichnet: Karoline Walter aus Neuhausen, Georg Mauer aus Hohenbalch, Andreas Eberlein, seine Frau nebst 2 Kindern aus Marflustenan, Friedr. Magd. Kurz und Elisabeth Kurz aus Dietigheim, Anna Maria Wandel aus Deschelbronn, Christian Eigel aus Deschelbronn, Christian Gaus aus Waldorf, Rudolf Verlich, seine Frau Agathe und Kind aus Bonndorf, Christian Schmitt und seine Frau Susanne aus Mainhard, Joh. Martin Hahn aus Gomaringen. Gerettet waren nach dieser Liste folgende Württemberger: Wilhelm Walter aus Neuhausen, Sophie Kläiber aus Jony, Joh. Friedr. Müller aus Heilbronn.

† Ein Johann Wagner aus Bitbourg bei Trier, den man mit dem „William Nelson“ für untergegangen hielt, gibt seiner Gattin, die mit 4 armen Kindern bereits um den todtten Vater trauerte, unvermuthet Nachricht von Neufundland aus. Der Mann sprang zweimal von dem brennenden Schiffe, um sich an den schwimmenden Holzstücken anzuklammern. Zweimal giengen diese mit der übermäßigen Menschenzahl, die sich daran angeklammert hatte, unter, und zweimal schwamm Wagner zum brennenden Schiffe zurück. Erst der dritte Versuch gelang. Mit 25 Personen schwamm er auf einem Mastbaum zwei Tage und zwei Nächte auf der offenen See, ohne Speise und Trank. Sein Zuspruch allein erhielt den Muth der schwimmenden Gesellschaft in dieser gefahr- und leidvollen Lage aufrecht, bis ein nach Neufundland segelndes Schiff die Unglücklichen nebst 13 anderen, die auf dieselbe Weise umhergeschwammen, aufnahm. Dreißig Personen (21 Männer und 9 Frauen) wurden in St. John ans Land gesetzt und von den Bewohnern gastfreundlich aufgenommen. Acht Personen waren der furchterlichen Anstrengung erlegen und unterwegs ins Meer gesunken. Unter den Geretteten sind 8 Schweizer.

* In Paris ist eine Bande entdeckt worden, die falsche russische Banknoten angefertigt und ausgegeben hat.

Verantwortliche Redaction, Druck und

Von der Abens, 16. August. Es wurde in hiesiger Gegend eine unerhörte Gräueltat verübt. Ein Zimmergeselle aus Reichenhall, der sich seit einiger Zeit in der Holledau theils als Handlanger, theils als Streuner aufgehalten hatte, hat in einem Zeitraume von anderthalb Stunden zwei Frauen, von denen die eine 65, die andere etwa 50 Jahre alt ist, auf dem Wege zwischen Steinbach und Aufhausen in einer Weise mißhandelt, die sich kaum beschreiben läßt. Dem einen Weibe ist mit einem Messer der Bauch aufgeschlitzt. Beiden Weibern hat er die Kleider vom Leibe gerissen, die Hände gebunden und sie vollständig entblößt, mit Dornen gehauen, mit Prügeln geschlagen, mit Füßen getreten, mit dem Messer zerschnitten. Die Gendarmen sind dem wilden Mörder scharf auf den Fersen, konnten ihn aber bis zur Stunde noch nicht ergreifen. Man erzählt sich, mehrere kräftige Männer und Waische hätten sich sofort nach der Schandthat als Weiber verkleidet, um den Unmenschen, falls er noch in der Nähe wäre, zu fohdern. Zumrthm ist aber die Furcht unter dem Weibervolke allgemein, und der Schrecken ein panischer. Keine Weibsperson will mehr in Feld u. Wald allein arbeiten.

† Der in Gelnhausen verhaftete Dr. Schönfeld, der nach Amerika auswanderte, ohne seiner Militärpflicht in Kurhessen Genüge zu leisten, ist zu 6 Monaten Festungshaft und hierauf Einstellung in das Garderegiment auf 6 Jahre verurtheilt worden. Dieser junge Mann wollte vom Bremer Schützenfest, das er als Amerikaner mitgemacht hatte, bekanntlich seine Verwandten in Kurhessen besuchen und wurde verhaftet.

* Graf Eulenburg zu Bonn, der mit seinem Husarenfabel den Mundsoch Eugen Ott in Bonn so am Kopf verwundete, daß er an seinen Wunden starb, hat Stubensarrest erhalten. Die weitere Untersuchung ist einer gemischten Kommission übergeben, welche bereits zahlreiche Zeugenverhöre vorgenommen hat.

† Dem Flottenfest in Cherbourg folgt ein zweites in Brest. Man glaubt, daß in Brest der Besuch von Paris, London und andern großen Städten noch viel stärker werde als in Cherbourg. Abd-El-Kader ist in Begleitung eines Dolmetschers und noch 5 Arabern ebenfalls dahin gereist. An offiziellen artigen Toasten für den Kaiser und die Königin Victoria wird es da auch nicht fehlen. Dem Fest in Cherbourg ist aber eine scharfe Kritik nachgefolgt, darin die französischen Schiffe und ihre Einrichtung arg mitgenommen werden. Den Kaiser wird es nicht wenig verdrießen, daß seine Flotte der englischen nicht ebenbürtig sein soll. Am schärfsten werden die neuen Panzerschiffe Solferino und Magenta getadelt.

Türkei. In Smyrna sind vom 7. bis 11 August 215 Personen an der Cholera gestorben. In Konstantinopel starben am 8. 278, am 9. 358, am 10. 210 Personen. Am grauenhaftesten hat die Seuche in Therapia gehaußt; in einer einzigen Nacht wurden 70 Personen besallen, d. h. ein Drittel der Bevölkerung, von denen auch nicht eine einzige mit dem Leben davon kam; der englische Gesandtschaftssekretär Hughes, welcher ungeachtet der allgemeinen Flucht wacker aushielt, entdeckte bei einer Untersuchung der leeren Wohnungen 50 unbeerdigte Todte.

* Aus Ismaila den 17. August wird gemeldet: Die Schlußen des Suezkanals sind geöffnet. Eine Ladung Steinkohlen ist den 15. August direkt aus dem mittelländischen ins rothe Meer gefahren.

§ Die an der Legung des atlantischen Kabels theilnehmenden Gesellschaften haben beschlossen, die Versuche zur Rückgewinnung des verlorenen Kabels so wie die zur Vollendung der Kabellegung auf das nächste Frühjahr zu verschieben und gleichzeitig ein zweites Kabel zu legen.

* Falsche preußische Thaler mit dem Bildnisse des Königs Wilhelm und der Jahreszahl 1861 befinden sich im Umlauf. Sie sind aus einer Zinnkomposition angefertigt und besonders an dem zu leichten Gewichte kenntlich und daran, daß der Rand sehr schlecht ausgefallen ist.

Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 105.

Dienstag den 5. September

1865.

Ämtliche Bekanntmachung.

An die Gemeinderäthe, Gemeindepfleger und Schulgemeindepfleger.

Nach einer Mittheilung R. Staats-Hauptkasse sind die nach Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Mai d. J. aus den Besoldungs-Erhöhungen der Volksschullehrer für die „Schullehrer-Wittwenkasse“ zu erhebenden Eintrittsgelder — bestehend in dem vierten Theil der erhöhten Besoldung — von der nunmehr zur Ausbezahlung kommenden Gehaltsaufbesserung ohne Weiteres in ihrem ganzen Betrag und zugleich auch die aus der erhöhten Besoldung vom 31. Dezember 1864 nachträglich zu bezahlenden Jahres-Beiträge mit 2% zum Einzug zu bringen.

Hievon werden die Gemeindepfleger zc. mit der Auflage benachrichtigt, die betreffenden Beträge sofort an das Kameralamt abzuliefern.

Backnang, den 2. September 1865.

R. Oberamt.
Drescher.

R. Kameralamt.
Maier.

22

Backnang.

Gebäude-Verkauf.

Die Pfarr-Scheuer sammt dem Wasch- und Backhaus auf dem Schloßgut Ebersberg werden am

Mittwoch den 6. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Gemeindezimmer daselbst im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Gebäude vieles zur Wieder-Vermwendung taugliches Baumaterial von tannen Bauholz, Brettern, Latten, Thüren, Steinen und Ziegeln enthalten.

Den 30. August 1865.

R. Kameralamt.
Maier.

Forstamt Lorch.
Revier Gschwend.

Rutz- u. Brennholz-Verkauf.

An nachfolgenden Tagen dieses Monats September werden im Staatswald Dennich öffentlich versteigert:

I. Am Mittwoch den 13.

Buchen: 16—24' Länge, 12—16" Durchmesser, 7 Stück;

Nadelholz: Sägholz: 13—48' Länge, 9—24" Durchm., 651 Stück;

Langholz: 45—95' Länge, 4—15" Ablatz, 417 Stück;

II. Am Donnerstag den 14.

und so weit es nicht reicht

am Freitag den 15.

Buchen: Scheiter 27³/₄ Klafter,

Prügel 19 Klafter;

Nadelholz: Spälholz: 1³/₄ Klafter,

Scheiter 13 Klafter,

Prügel 113 Klafter,

Anbruchholz 189 Klafter,

Rinde 2 Klafter;

ferner Scheidholz von den Staatswäldungen Stöfel, Dietenberg 2 und Straßenwald 2. Nadelholz: Prügel 1³/₄ Klafter.

Zusammenkunft je früh 8 Uhr beim Kreuzstein am Staatswald Dennich.

Lorch, den 2. September 1865.

R. Forstamt.
Dietlen.

Oberbrüden.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige unbekannte Gläubiger der verstorb. Rosine, geb. Wehl, Wittwe des Christian Jung, gew. Tagelöhners in Mittelbrüden, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls das vorhandene geringe Nachlaßvermögen nach Maßgabe der am 28. vor. Mts. zwischen den bekannten Gläubigern zu Stande gekommenen Uebereinkunft unter diese vertheilt würde.

Den 1. September 1865.

R. Amtsnotariat Unterweiskach.
Wagenmann.

Oberbrüden.

Gläubiger-Aufruf.

In der Schuldenache der Rosine, geb. Sorg, Ehefran des Ludwig Janus, Bürgers in Burgstall und Bauers im Heflachhof, haben sich die bekannten Gläubiger mit ihrer Schuldnerin über die Vertheilung des geringen Massevermögens geeinigt und es ergeht nun an etwaige unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die abgeschlossene Uebereinkunft vollzogen würde.

Den 1. September 1865.

R. Amtsnotariat Unterweiskach und
Gemeinderath Oberbrüden.

Vdt. Amtsnotar Wagenmann.

Liegenschafts-Verkauf.

 Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses werden dem Alt David Kern Rothgerber dahier im Exekutionswege am

Montag den 25. September,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

9,5 Ath. Wohnhaus mit der Hälfte an 14,5 Ath. Hof, ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und Werkstätt auch gewölbtem Keller, in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Gustav Breuninger, B.-B.-N. 1400 fl. Anschlag 1500 fl.

Acker:

1/8 Mrg. 40,2 Ath. Acker im Seelacherfeld, neben Daniel Dettinger und Gottfried Breuninger, Anschlag 150 fl.

1/8 Mrg. 38,7 Ath. Acker im Seelacherfeld, neben sich selbst und Fr. Dettinger, Anschlag 170 fl.

40,6 Ath. Acker in der Eckarts Klinge, neben Gottfried Schlipf, Ziegler, beiderseits, Anschlag 20 fl.

9,2 Ath. mit 1,4 Ath. Lohkässtand, ein auf Parz. Nro. 3,464 erbautes Dekonomiegebäude, mit einem gewölbten Keller darunter, neben Ziegler Schlipf's Wtw., B.-B.-N. 600 fl. Anschlag 900 fl.

Zus. 2740 fl.

Den 4. September 1865. Gemeinderath.
Vorstand Schmückle.

Badnang.

Haus-Verkauf.

 Am nächsten Donnerstag den 4. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verkauft Kaufmann Richter auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Gebäude:

14,6 Ath. Wohnhaus,
6,5 Ath. Hof,

21,1 Ath. ein 2stöckiges Wohnhaus in der innern Aspacher Vorstadt, neben der Straße und Schönfarber Feeser,
0,2 Ath. Schweinstall hinter dem Haus.

Länder:

27,6 Ath. in der untern Au, neben David Müller, Metzger und Alt Jakob Mögle; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. September 1865.

Rathschreiberei.
Krauth.

Badnang.

30 Simri schönstes **Tafel-Obst** hat zu verkaufen
Julius Springer.

Groß-Aspach.

Geld-Offert.

 Die hiesige Almosenpflege und die Schul-fondspflege haben je einige hundert Gulden zum Ausleihen parat.

Rechner Rieß.

Allmersbach bei Weisach.

385 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Adam Schönemann.

Badnang.

Vermisster Hund.

 Seit Sonntag den 27. August fehlt ein Rattenfänger, schwarz mit grau vermischt, an der Brust und den Füßen weiß gezeichnet, gestutzten Ohren und Schwanz. Es wird gebeten, denselben bei Löwenwirth Zügel abzugeben.

Badnang.

Loose

zur **Kunst-Ausstellung in Stuttgart**
à 30 kr. das Stück bei Louis Vogt.

12 Paar noch gute **Fensterläden** mit Falouffe sowie eine holzerne Dachrinne 30' lang, verkauft Louis Vogt.

Badnang.

Für Bierbrauer

empfehle mich im Anfertigen von **Tropf-Kühl-Apparaten** neuester Konstruktion zu billigem Preis.
Flaschner Volz.

12

Badnang.

Acker-Verkauf.

1/8 Mrg. 20,8 Ath. am Mühlweg verkauft
Schafhalter Pfizenmayer.

Auf dem Waiblinger Bahnhofe halte ich stets ein Lager von vorzüglichen

Mühlsteinen

und empfehle solche den Herren Mühle-Besitzern unter Zusicherung billiger Preise zu geneigter Abnahme.

Schilling aus Grunbach.

22

Groß-Aspach.

Eine **Wolspresse** mit zwei eisernen Spindeln, sowie eine **Obstmahl-Maschine**, beide nach neuem System und in gutem Zustand, verkauft billig
Robert Hölderlin.

Der bei Magenleiden, besonders bei Magenkrämpfen, sich schon so gut bewährte

Fichtennadel-Liqueur

von **C. Kolb in Schw. Hall**, ist nun ächt zu beziehen durch meine Niederlage bei
C. Stähle's Wittwe in Murrhardt.
Preis der 1/2 Flasche 36 kr.

Badnang.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das seither betriebene **Hutmacher-Geschäft** der Frau Zügel's Wittwe hier käuflich übernommen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als: **Filz- und Seidenhüten**, neuester Façon, **Filzschuhen**, **Filztiefeln**, **Filzsohlen** zc. unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich im Abändern und Herrichten älterer Hüte nach neuester Façon und sichere bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll zc.

J. Stöckle, Hutmacher,

vormals Zügel's Wittwe, Aspacher Vorstadt.

Stuttgart.

Die

Neuen Verkaufs-Lokale

der

Damen-Mäntel- und Mantillen-Fabrik,**Seidestoff-Lager u. s. w.**

von

G. Dettinger

früher im Römischen Kaiser

befinden sich nun

Königsstraße Nro. 19 1/2**Ecke der Stiftsstraße.**

NB. Durch meine jetzigen größeren Räumlichkeiten konnte ich nützlichere Eintheilungen treffen und bin ich hiedurch in der Lage, meine geehrten Kunden noch vortheilhafter als seither bedienen zu können.

Zugleich mache ich auf mein großes Lager in schwarzen Seidenstoffen, **Simpen**, **Rosetten**, insbesondere auf eine Parthie sehr schöner **Lyoner Foulards** aufmerksam, die ich äußerst billig erlassen kann; auch erlaube ich mir zu bemerken, daß von den schönsten gemirkten **long Chaly** die gegenwärtig in Lyon angefertigt werden, Muster bei mir aufgelegt sind und jegliche Bestellung in kürzester Zeit gegen mäßige Provision auf's Befriedigendste ausgeführt werden wird.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien

besördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise
der bestätigte Agent: **Kaufmann August Seeger in Murrhardt.**

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.**Färberei und Druckerei.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mir hier eine Färberei gründe und bitte in der Stadt und Umgegend um recht viele Gönner- und zahlreichen Zuspruch. Haupt-sächlich empfehle ich mich im Färben von Seide, Wolle, Baumwolle und Leinwand aller Art unter Zusicherung reiner und ganz ächter Farben, sowie der billigsten Preise.

Karl Klöpfer, Färber,
gegenüber der Mädchenschule.

Winnenden. Reisende u. Auswanderer nach Nord- u. Südamerika über

Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool,
mit Dampf- und Segelschiffen, befördert zu den billigsten Preisen

**C. E. Schwarz
Gottschick.**

Verschiedene Nachrichten.

§ Vom untern Neckar den 29. August. Soviel sich in neuester Zeit das Ergebnis in Hopfen übersehen läßt, wird dasselbe in seiner Gesamtheit quantitativ besser, selbst zu einer halben Ernte erachtet, während die zwar etwas spät eingetretene, aber sehr dienliche Wende der Bitterung wider Erwarten noch theilweise auf eine gesunde Entwicklung der Pflanze günstig wirkte. Was bis heute gekauft wurde, ist nicht von Belang, geschah aber zumeist für fremde Rechnung zu Preisen von fl. 120, 125. St. Leon, Kronau und der Bruchheim notiren zur Zeit fl. 100—110 pr. Ctr. Schließliche Rückhaltung Seitens der Händler ist auf die Stimmung von etwas drückendem Einflusse, ohne daß jedoch vorerst mächtig Preise in Aussicht stehen. Uebereinstimmend damit lauten die Berichte von Saaz bei knapper Kaufkraft gleichfalls flau und ist dort nicht über fl. 170—175 pr. Ctr. bezahlt.

Stuttgart, 1. Sept. Obst kommt bereits in ziemlichen Quantitäten zu Markte; bis jetzt ist es noch sehr theuer; es wird von 6 fl. bis 7 fl. 30 kr. für gutes Mostobst bezahlt. — Wahrscheinlich bis zum Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin Olga wird die Organisation des neu zu errichtenden 3. Jägerbataillons veröffentlicht werden. Dasselbe kommt ins Wiblinger Kloster in Garnison.

(Handelszeitung.) Mit dem 1. Januar 1866 erscheint in Stuttgart aus Anlaß des mit dem 15. Decbr. d. J. in Kraft tretenden deutschen Handelsgezbuches wöchentlich einmal „Württembergische Handelszeitung“, redigirt von Oberamtsrichter Fecht in Hall und Kaufmann Böth in Stuttgart. Das Blatt zerfällt in vier Abtheilungen: 1) Zusammenstellung der handelsgerichtlichen Bekanntmachungen; 2) Handels- und Wechselrecht; 3) Nachrichten aus der Handels- und Börsewelt; 4) Ankündigungen aller Art. Das Blatt kostet einschließlich des Postaufschlags 45 fr. per Vierteljahr. Von Oberamtsrichter Fecht ist im Verlag von W. Nitzsche in Stuttgart auch die erste Hälfte einer Handausgabe des Handelsgezbuches mit dem Einführungsarsatz, dem Gesetz über die Errichtung von Handelsgerichten und das Verfahren vor denselben in Württemberg erschienen, welche dem Handels- und Gewerbebestand sehr zu empfehlen ist. Preis der ersten Hälfte 1 fl. 12 fr.

§ Der volkswirtschaftliche Congress, der am 28. August in Nürnberg eröffnet wurde, beschloß einstimmig, den baldigsten Abschluß eines Handelsvertrags mit Italien zu empfehlen.

† Bayern und Sachsen verwahren sich öffentlich, daß sie ins preussisch-österreichische Horn gestoßen und den Herzog von Augustenburg aufgegeben hätten; Bayern „hält vielmehr fest daran, daß der Herzog kraft seines guten Rechts der zur Regierung der Herzogthümer berufene deutsche Fürst sei.“ Helfen wird dem Augustenburger diese Erklärung nicht viel; denn die Politik ist eine praktische Wissenschaft und zwischen Theorie und Praxis eine himmelweite Kluft.

* Die N. F. Z. schreibt: Während der Bund, ebenso wie das deutsche Volk, in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit bisher auf die schönste Weise verlegt, um nicht zu sagen verhöhnt wurde, kommen in diesen Abmachungen auf einmal Bestimmungen vor, auf welche hin

später die Geldmittel des Bundes in Anspruch genommen werden dürften. Es ist die Rede von Herstellung einer Flotte, die man nun eine „deutsche“ zu nennen beliebt, und von der Befestigung Rendsburgs als „Bundesfest“. Welcher deutsche Landtag wird, nachdem insbesondere das Selbstbestimmungsrecht des schleswig-holsteinischen Volkes geradezu mit den Füßen getreten ist, jenerseits Lust haben, die Staatsgelder, die Steuern des eigenen Landes, für die partikularistischen Zwecke der preussischen (oder auch österreichischen) Regierung hinzugeben? Will Preußen eine Flotte in den nordischen Gewässern herstellen, so mag es auch die Kosten dafür aufbringen; will es Rendsburg für seine Sonderzwecke besetzen, so mag es auch den Bauaufwand dafür tragen! Thorheit wäre es, wenn die Mittel- und Kleinstaaten auch nur einen Heller dazu verwilligten. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, unter obwaltenden Umständen gegen das zu protestiren, was sie demal nicht ändern können; Alles von sich zu weisen, wodurch die jetzigen Gewaltakte einen Schein von Sanftion erlangen würden und dann zu gelegener Zeit, die schließlich nicht allzulange andauert, dieser Rechtsverwahrung den gebührenden Nachdruck zu verschaffen.

Florenz, 29. August. Das neueste Bulletin aus Ancona weist von gestern bis heute Mittag 17 neue Krankheits- und 16 Todesfälle auf. In San Severo vom 26. bis 27. d. 79 Krankheits- und 43 Todesfälle, in San Nicandro 6 Krankheits- und 6 Todesfälle, in Randuria am 27. 80 Krankheits- und 31 Todesfälle. Sonst überall nur vereinzelte Fälle. (Ital. Bl.)

Konstantinopel, 23. August. Die Cholera hat aufgehört. Die Flüchtlinge kehren zurück. Unter dem Volk herrscht große Noth. Die Epidemie hat gegen 80,000 Personen weggerafft. (Franz. Bl.)

Heilbronn. Naturalienpreise vom 2. Sept. 1865.

Fruchtgattungen.	Höhe.	Mittel.	Niederste.
Centner Weizen ..	fl. 4 6	fl. 4 6	fl. 4 6
„ „ Kernen ..	— —	— —	— —
„ „ Korn ..	— —	— —	— —
„ „ Gemischt ..	— —	— —	— —
„ „ Gerste ..	3 45	3 26	2 50
„ „ Dinkel ..	4 6	3 35	3 —
„ „ Haber ..	3 42	3 10	2 42

Winnenden. Naturalienpreise vom 31. August 1865.

Fruchtgattungen.	Höhe.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel ..	fl. 4 6	fl. 3 25	fl. 2 53
„ „ Haber ..	3 45	3 23	3 7
„ „ Kernen ..	— —	4 46	— —
„ „ Gerste ..	1 —	— —	— —
„ „ Mischling ..	1 15	— —	— —
„ „ Weizen ..	— —	— —	— —
„ „ Roggen ..	1 12	— —	— —
„ „ Wicken ..	— —	— —	— —
„ „ Ackerbohnen ..	1 36	1 32	— —
„ „ Belschhorn ..	1 20	1 16	— —
„ „ Kartoffeln ..	— 36	— 30	— —

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 106.

Donnerstag den 7. September

1865.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher werden an schnelle Einsendung der pro ult. Aug. d. J. verfallenen Sportel-Urkunden erinnert.

Da, wo Güter- und Schafwaide-Verpachtungen stattgefunden haben, ist die Sportel aus dem für die ganze Pachtperiode erzielten Ertrag anzusehen und ordnungsmäßig zu verrechnen.

Backnang, den 1. September 1865.

R. Oberamt.
Drescher.

R. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten anzufragen sind, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorzugsweise kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation bekannt gemacht, die Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jacob Ziegler, Nagelschmied von Spiegelberg,

Montag den 2. October 1865,
Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaus zu Spiegelberg.

Ausschlussbescheid: am Schluß der Liquidation.
Anmerkung: Die Liquidations-Tagsfahrt wurde vom 28. September auf den 2. October verlegt. (s. Nr. 99. dieses Blattes.)

Adolph Friedrich Schnabel, Säg- und Schleifmüller von der Bogenhofer Sägmühle,
Dienstag den 3. October Vormittags 9 Uhr in dem Rathhaus zu Althütte. Ausschlussbescheid: am Schluß der Liquidation.
Den 25. August 1865.

R. Oberamtsgericht.
Frölich.

Backnang.

Diebstahl-Anzeige.

In der zweiten Hälfte des Juli d. Js. wurde in Hinterebüchelberg, Gemeinde Murrhardt, aus einer Schmiede ein sogen. Schmidhorn etwa 30 Pfund schwer heimlich weggenommen.

Dies wird Behufs der Ermittlung des Entwendeten und des Thäters bekannt gemacht und zugleich vor dem Ankauf gewarnt.

Den 4. September 1865.

Königl. Oberamtsgericht.
Akt. Kitzling.

12

Graab.

Schafwaide-Verleihung.

Die Winter-Waide der Ortsgemeinde Graab wird am 18. September

Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathszimmer öffentlich versteigert.

Den 5. September 1865.

Schultheißenamt.

13

Poppenweiler,

Oberamt Ludwigsburg.

Die Gemeindepflege bedarf 100 Stück 13' lange forchene **Brunnenlauf-Teichel.**

Lieferungslustige wollen ihre Offerte in Bälde einreichen.

Gemeinderath.

Derlacher Glasfabrik.

Dehmdgras-Verkauf.

Der Dehmd-Ertrag von ca. 17 Morgen Wiesen wird am 16. ds. öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladen

Zuffenhäusen, den 4. Sept. 1865.

Kominger und Günther.

Verlornes.

In der Nacht vom Montag auf Dienstag gieng auf der Straße zwischen Waiblingen und Backnang ein Reisefack verloren, worin sich 7 oder 8 Stück große Holzschrauben, nebst einem Stückchen Seidenzeug befinden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.